

Uns geht es nur um —————>

GRÜNWALD

... und sonst nichts.

Richtig dreckig ist die schleichende Entmündigung des Volkes durch die Politik. Grünwalds Gemeindepolitiker machen da keine Ausnahme. Wichtige und vor allem teure Entscheidungen werden einfach ohne Rücksicht auf evtl. Negativfolgen gefällt. Wir werden verschaukelt. Ankreuzen und schweigen.

Klaren Durchblick wird die PBG den Wählern auch NACH der Wahl verschaffen. Kein Großprojekt ohne detaillierten Kostenplan, Umfragen und mehrheitliche Bürgerzustimmung. Politiker sind keine Herrscher, sondern nur Vertreter Ihrer Wählerschaft. Die PBG wird dies beherzigen.

Schlechte Luft verbreiten die bisherigen Unterlassungen bezüglich Senioren, Kinder, Jugendliche, Umwelt und Energieversorgungsprojekte wie Geothermie.

Frischer Wind muss ins Rathaus einziehen. Die PBG forciert Programme und tatkräftige Hilfe für kinderreiche Familien und unsere Senioren. Bevor wir uns in das für uns alle teure Abenteuer Geothermie stürzen, prüfen wir die benannten, aber auch die möglichen Folgekosten auf Herz und Nieren.

Ortsbeschmutzung wird trotz klarer Ortsgestaltungssatzung begangen. Mit Unterstützung des regierenden Gemeinderates werden viel zu oft Ausnahmegenehmigungen erteilt.

Säuberungsaktion der bisherigen Handhabung von Baugenehmigungen ist Pflicht. Die PBG wird den Gartenstadtcharakter Grünwalds erhalten. Wir vertreten keine Interessen von Bauspekulanten. Erst recht keine eigenen.

Wir als private Gruppierung Parteifreie Bürger Grünwald (PBG) sind wirklich frei. Und zwar frei in jeder Hinsicht des Denkens und des Handelns. Niemand von uns dient sich als Abnicker nach oben. Keiner wird mundtot gemacht oder zur Abstimmung genötigt. Wir sind unbequem, aber ehrlich. Unsere gemeinsamen Entscheidungen basieren auf Sachlichkeit, Zukunftsorientierung und Bürgernähe. Sie sind allzeit transparent und nachvollziehbar.

Im Mittelpunkt unseres Lebens und Handelns stehen unsere Familien mit all dem, was damit verbunden ist, also auch unsere Heimatgemeinde Grünwald. Nur die PBG bietet uns die Möglichkeit unsere Meinung frei und ungezwungen einzubringen. Wir streben persönlich keine politische Karriere an. Einzig und allein wollen wir unseren Heimatort schützen und mit Ihnen, liebe Grünwälder und Grünwälderinnen, gemeinsam erhalten und gestalten.

Wir bitten um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!



Michael Otto Schötz Liste 4, 407 Christina Söhne Liste 4, 405 Christopher Graf v. Spee Liste 4, 418

Julian Becker Liste 4, 411 Klaus Kahle Liste 4, 414

Verantwortlich i.S.d.P.: Christina Söhne, Michael Otto Schötz,
Julian Becker, Klaus Kahle, Christopher Graf von Spee
c/o. M.O.Schötz · Ludwig-Thoma-Straße 15 · 82031 Grünwald
Kontakt: info@fruehjahrsputz-im-rathaus.de

Frühjahrs putz im Rathaus

Frischer Wind und Erneuerung im Gemeinderat sind dringend erforderlich. Wir werden Ihnen Ihren alten Wein in neuen Schläuchen verkaufen.

Klartext zur Wahl!

Geben Sie uns mit Ihrer Stimme eine Chance, dies zu beweisen.

Wählen Sie Frische in Ihr Rathaus!



 **PBG Die Parteifreien:**
100 Prozent für Grünwald

Aufklärungs- und Reinigungsprogramm

Liebe Grünwalder
Bürgerinnen und Bürger!

Sie werden es in diversen Zeitungen und Veröffentlichungen gelesen haben: Unwahre und vor allem Stimmung machende Artikel gegen die PBG. Die Verfasser stammen aus der CSU und anderen Parteien. Wir halten mit Klartext dagegen.

Schmierig ist die diffamierende Behauptung der politischen Gegner, unser PBG-Bürgermeisterkandidat sei in Wörnbrunn verstrickt und von der Eigentümerin „gekauft“ worden.

Sauber und auch legitim ist dagegen, dass Helmut Kraus' Firma einen Planungsauftrag für die Renovierung des Forsthauses inne hatte. Dies allerdings ohne politische Verpflichtung bzw. Abhängigkeit. Im Übrigen plädiert die PBG für den Erhalt der Rodungsinsel.

Schmuddelig ist die dümmliche Forderung anderer Parteien, die PBG hantiere mit dubiosen Geldern und sie solle ihre Sponsoren, Förderer und sonstigen Geldgeber nennen.

Klar ist dagegen die Tatsache, dass sich die PBG unabhängig finanziert und auch nicht von Lobbyisten ferngesteuert ist. Im Übrigen unterliegt die PBG als Verein nicht dem Parteispendinggesetz wie die diesbezüglich skandalträchtigen Großparteien (im Glashaus sitzend!).

Mies aufpoliert wurde die medienwirksame Suggestion des Ersten Bürgermeisters er sei der glorreiche Retter aller Mobilfunk verstrahlten Kinder Grünwalds.

Reine Tatsache dagegen ist, dass die Gemeinde erst nach langem Druck des Vereins „Zukunft Grünwald e.V.“ sich bequeme, das Thema anzugehen. Jan Neusiedl ist also keineswegs der besorgte Initiator, sondern gab lediglich auf Druck nach und vor der Öffentlichkeit an.

Verschwoenen ist das Getue um das Gymnasium, das nach Meinung der CSU unbedingt ein staatliches sein soll. Sehr engstirnig und halbherzig.

Klar ist dagegen: Die PBG will grundsätzlich - wie auch 80 Prozent der betroffenen Grünwalder - baldigst ein eigenes Gymnasium. Dieses kann doch aber auch privat finanziert und von der Gemeinde gefördert werden. Das geht schneller und wir kapseln uns vom Landespolitik-Gegängele ab.

Undurchsichtig scheint das Großprojekt Tiefgarage außerhalb der Ortsmitte. 7,5 Millionen € teuer, ohne Kosten-/Nutzungsrechnung, ohne breite Zustimmung der Grünwalder. Wirtschaftlich ein Flop. Den Bürgern gegenüber eine Frechheit.

Unter der Lupe stellt sich dagegen heraus, dass wegen eklatanter Fehlplanung des Tannenhofes Parkplätze größtenteils bereits heute privat - und vorab - verplant wurden. Geht es etwa gar nicht um eine Entlastung und Parkraumschaffung für alle? Was bleibt für den Bürger übrig, wenn er denn überhaupt das Angebot nutzen kann - oder will?

Faul mutet uns der bisherige Umgang mit dem Tunnelprojekt an. Viel Wichtiges wurde nicht erörtert und bedacht. Wenn der Verkehr besser abfließt, kommt mit Sicherheit noch mehr hinzu. Ein finanzieller Kraftakt plündert nicht nur die Gemeindekasse; er macht Grünwald auch abhängig vom Freistaat. Sämtliche Kosten wurden bis heute nicht genannt.

Wegfegen der bisherigen Denkweisen ist dagegen angesagt. Ein Gesamtkonzept unter Einbezug von Nachbargemeinden und Freistaat ist das Ziel der PBG. Denn: Grünwald darf nicht zur Transitstrecke verkommen!

Stark besudelt wird „unser“ Isar-Anzeiger durch den Missbrauch als redaktionelles Wahlinformationsblatt der CSU und anderer Rathausparteien. Als Amtsblatt getarnt (?) und von der Gemeinde (!) bezuschusst singt der Isar-Anzeiger das hohe Loblied auf die CSU und den Ersten Bürgermeister.

Mülltrennung ist hier dringend erforderlich. Weg mit dem Parteiengekritzel auf Gemeindekosten. Die PBG erwartet sachlich klare Informationen nur die Gemeinde betreffend. Angehörige von Gemeinderäten dürfen nicht als Redakteure des Amtsblattes fungieren. Die PBG dagegen verwendet übrigens keine amtlichen Medien, sondern hat ihre eigene Zeitung, den „Wir Grünwalder“. Diese Informationsbroschüre wird in reiner Eigenleistung erstellt und finanziert (Druck/Versand).